

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

209 (7.9.1918)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Abgabe: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Abgaben od. am Postamt monatlich 1,20 M. 1/2jährig 3,80 M. 1/4jährig 1,80 M. durch die Post 1,24 M. bezw. 3,72 M.; durch die Feldpost 1,25 M. bezw. 3,80 M. werausgabbar. Ausgabe: Montag mittags Geschäftszeit: 1/2-1 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die Spalt. Kolonelleile od. deren Raum 20 A. Nachangeben billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/2 Uhr vorm. für groß. Aufträge nachm. zuvor. — Druck u. Verlag: Sudbruderei G&C, Karlsruhe.

Der Kronprinz rückt von den Alldeutschen ab.

Karlsruhe, 7. September.

In der Zeit vor dem Kriege war der älteste Sohn des deutschen Kaisers der erklärte Verbündete der Alldeutschen. Er verkehrte viel mit Herrn v. Tirpitz, dem Kriegsminister v. Falkenhayn und dem Polizeipräsidenten v. Jagow, über deren politische Aktivität in jener Zeit später noch manches zu sagen sein wird. Den jungen leuchtenden Mittelpunkt dieses Krieges bildete der Kronprinz, dem die alldeutsche Presse jeden Tag neue Siege erzählte. Eines Tages hielt der konservative Reichstagspräsident v. Geyherbrandt eine Rede, in der er den Reichstagspräsidenten wegen seiner auf Verständigung gerichteten Politik heftig angriff. Der Kronprinz sah damals in der Folge und flüchtige bei allen Kraftstellen der englischdeutschen Presse Geyherbrandts oder stieß mit dem Säbel auf den Boden.

Das war ziemlich lange vor dem Kriege und der Kronprinz war damals noch recht jung. Heute würde er zu Geyherbrandts Redemotiven nicht mehr Beifall klatschen, er würde auch selbst nicht mehr solche Reden halten wie in Langfuhr, wo er in einer Redensart sprach, der schönste Tag sei es, wenn es losgehe. Auch damals, als der Kronprinz die Anrede hielt, war er noch sehr jung.

Jetzt hat der deutsche Kronfolger mit einem Vertreter des ungarischen Volkes, „M. G.“ eine Unterredung gehabt, in der sich klar zeigt, um wieviel älter und ruhiger denkend er im Laufe des Krieges geworden ist. Der Kronprinz verteidigte sich sehr lebhaft gegen die Beschuldigung, ein Kriegsherr gewesen zu sein, er versicherte, davon sei kein Wort wahr. „Wenn Deutschland“, sagte er, „den Krieg hätte haben wollen, dann würde es nicht diesen Augenblick ausgewählt haben. Für Deutschland wäre kein Augenblick ungünstiger gewesen, als der heutige.“ Der Kronprinz erkennt also heute, daß Deutschland im Sommer 1914 allen Grund hatte, einen Krieg zu vermeiden. Damit ist der empfindlichste Punkt der deutschen Kriegsgeschichte berührt. Die geschichtliche Unterredung einer früheren Zeit wird sich wahrscheinlich nicht mit der Frage beschäftigen, ob es in Deutschland ein paar schwache Völkerverstärker gegeben hätte, die den Krieg gewollt hätten. Um so eindringlicher wird sie sich mit der Frage beschäftigen, ob der Kriegsausbruch in dem — vom Kronprinzen so bezeichneten — „unangünstigen Augenblick“ vermieden werden konnte oder nicht.

Welche Elemente und Parteien haben damals alles, was in ihren Kräften stand, getan, um den Kriegsausbruch in diesem Augenblick zu vermeiden und welche Kräfte haben dieses Bemühen durchkreuzt und die deutsche Politik im verhängnisvollen Augenblick auf die Parole „nun man los!“ und „immer härter druff!“ eingestellt?

Der Kronprinz hat in seiner Beisprechung mit dem ungarischen Journalisten einige sehr treffende Ausprüche getan. Er sagte, wenn man in Deutschland von Sieg spreche, so dürfe das nicht so verstanden werden, daß wir den Feind vernichten wollten, sondern nur so, daß wir uns behaupten und nicht unterliegen lassen wollten. Wesentlich ist in der sozialdemokratischen Rede und in sozialdemokratischen Reichstagsreden schon unvollständig gesagt worden und zwar nicht erst Ende August 1918, sondern schon seit Anfang August 1914. Das Kriegserbe merkt der Kronprinz von der Erkenntnis der Gegner, daß er nicht so viel gewinnen können, als sie dabei verlieren müßten. Das ist wiederum ein sehr treffender und nichttrüger, den ungarischen Sachverhalt richtig einschätzender Ausdruck. Im Westen stehen die deutschen Truppen, wie der Kronprinz sagt, gegen eine kolossale Uebermacht und nur ihrer Tapferkeit ist es zu danken, daß sie von dieser kolossalen Uebermacht nicht erdrückt werden. Vielleicht wäre es richtiger gewesen, wenn auf die kolossale Uebermacht des Gegners und auf die Notwendigkeit, sich auf einen Abwehrkampf zu beschränken, von offiziellen Stellen schon früher und nachdrücklicher hingewiesen worden wäre, der ganze Wädwinn der alldeutschen Politik und der gefährlichen Entgeisungen des offiziellen Karries in diesem Zusammenhang uns dann erspart geblieben.

Set also der Kronprinz, wie man sieht, von der Kriegslage und den aus ihr sich ergebenden Notwendigkeiten jetzt eine klare Vorstellung, so kann man doch nicht sagen, daß er sich politisch ebenso gut unterrichtet zeigt. England, meint er, sei in den Krieg gegen Deutschland gegangen, weil ihm die deutsche Konkurrenz untragbar wurde und die Engländer einfach mehr arbeiten mußten als früher. Es ist bedauerlich, daß der Kronprinz von seiner Umgebung nicht die zahlreichen volkswirtschaftlichen Schriften übermittelt bekam, aus denen die Unhaltbarkeit einer Auffassung klar hervorgeht. England stand, um nur auf das eine hinzuweisen, mit den Vereinigten Staaten in viel härterem Konkurrenzkampf als mit Deutschland, jedoch wenn die Schärfe der wirtschaftlichen Konkurrenz allein aussehender für die auswärtige Politik wäre — England jetzt mit Deutschland im Bunde gegen Amerika Krieg führen müßte und nicht umgekehrt. Ganz so einfach liegen also die Dinge nicht, und mit einer ziemlich oberflächlich angewandten, materialistischen Geschichtsauffassung lassen sich die abenteuerlichen Vermutungen dieses Weltkrieges, der die ganze Welt gegen das deutsche Volk vereinigt hat, nicht erklären.

Sei dem wie immer. Der Erbe des deutschen Kaisertrons ist jedenfalls in diesem Krieg um mehr als vier Jahre älter geworden. Das bedeutet, daß er vor dem Krieg um viel mehr als vier Jahre jünger war als jetzt. Er war damals sogar sehr jung und durfte alle Rechte der Jugend für sich in Anspruch nehmen. Tausend junge Offiziere polkifizieren im Kasino genau so wie er. Daß damals seinen politischen Äußerungen besondere Bedeutung zugeschrieben wurde, liegt nur daran, daß er eben der deutsche Kronprinz ist. Der Fehler liegt also nicht bei der Person, sondern beim System.

Deutscher Tagesbericht.

M. G. Großes Hauptquartier, 6. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Voehn. Erkundungsabteilungen des Feindes, die zwischen Ypern und La Bassée vorrückten und nördlich von Lens unter starkem Feuerbeschlag vorbrachen, wurden abgewiesen. Am Abend schlugen heftige Truppen zwischen Blegsteert und Armentières mehrere Angriffe des Gegners zurück. Sie machten hierbei mehr als 100 Gefangene. Erfolgreicher Vorstoß in die englischen Gräben bei Sullu.

Im Vorgelände unserer neuen Stellung kam es zu heftigen Infanteriegefechten an der Straße Bapaume-Cambrai, am Walde von Savrincourt und auf den Höhen südlich des Tortille-Waldes. Stärkere Angriffe, die der Feind auf der Linie Neuville-Manancourt-Moiselais führte, wurden abgewiesen. Aus Peronne und über Peronne ist der Feind erst gestern abends unter Nachhaken gefolgt. Zwischen Somme und Dije drängte er sich weiter nach und stand am Abend westlich der Linie Sam-Chauny. Auch zwischen Dije und Misne hat sich die Rüstung vom Gegner plangemäß vollzogen. Unsere Truppen stehen mit ihm in Gefechtsstellung in der Linie Amigny-Paris-Rafaury-Condé.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Westlich von Soissons ist der Feind über die Vesle gefolgt. Unsere Infanterieabteilungen und Artillerie haben ihn lange aufgehalten und ihm Verluste zugefügt. Auf den Höhen nördlich von Fismes wurden stärkere Angriffe der Amerikaner abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 6. Sept., abends. (Amtlich.) In den Kampftruppen ruhiger Tag. Kleine Gefechte im Vorgelände unserer Stellungen.

Die feindlichen Seeresberichte.

Fransösischer Seeresbericht vom 4. September, abends. Nachdem unsere Truppen in den vorhergehenden Tagen den hartnäckigen Widerstand des Feindes gebrochen hatten, zogen sie ihn heute nördlich der Dije und an der Veslefront, den Rückzug anzutreten. Zwischen dem Nordkanal und der Dije blieben unsere Vortruppen den feindlichen Nachhaken auf den Heften, überbrachten Vermont, erreichten die Ränder von Esmer-Hallon und besetzten den Spitalwald. Weiter südlich geht unsere Linie über Fremiches, Guisard, Beaugies, Grandru, Mondescourt und Appilly. Weiter südlich haben wir die Ailette überschritten und Morville erreicht. Nördlich von Manicamp ließ der Feind zahlreiche Gefangene, Kanonen, Material und viel Proviant in unseren Händen. Zwischen Ailette und Misne dauerte die Schlacht auf der Hochfläche nördlich von Soissons an. In seiner rechten Flanke bedroht, zog sich der Feind nördlich der Vesle zurück. Wir nahmen Auch-le-Long und Le Moncel nördlich der Misne. Weiter rechts überschritten unsere Truppen die Vesle in einer Ausdehnung von 30 Kilometer, kamen durch Chabigny, Brenelle, Raubertin, Raucere, Blangh und fahren auf dem Höhenrücken nördlich von Wasleuz-Fuß.

Englischer Seeresbericht vom 4. September, abends. Englische und walliser Truppen erzwangen den Uebergang über den Tortille-Fluß und den Nordkanal auf breiter Front nördlich von Moislains. Am frühesten Morgen stand der Feind am östlichen Flußufer und am Kanal und suchte mit Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unser Vordringen auf dieser Linie aufzuhalten. Trotz der natürlichen Stärke der feindlichen Stellungen drangen unsere Truppen mit großer Entschlossenheit und Mut vor und erreichten die Dörfer Mamancourt und Etricourt. Nach Ueberwindung der Hindernisse, die Kanal und Fluß darstellten, machten sie wesentliche Fortschritte auf dem steigenden Gelände. Weiter nördlich nahmen britische und neuseeländische Divisionen Kupaucourt und erreichten die äußerste nördliche Grenze des Savrincourt-Waldes südlich der Kanallinie. Andere englische Divisionen erreichten das Westufer des Kanals gegenüber Lemcourt und Boffes und schlugen einen feindlichen Gegenangriff ab. Englische Truppen rüden von Norden her in Woebres ein und stehen dort noch im Kampfe. Sie befinden sich an diesen Stellen in den Verteidigungsanlagen der alten Hindenburglinie. Im Laufe unseres Vordringens sind weitere Gefangene gemacht worden. Material fiel in unsere Hände, darunter zwei von unseren Tanks, die vom Feinde ohne Erfolg benutzt worden waren bei ihrem Gegenangriff vom 31. August. An der Ostfront machten unsere Truppen ebenfalls an verschiedenen Punkten Fortschritte.

M. G. Englischer Seeresbericht vom 5. September, nachm.: Gestern fand nördlich der Dije ein scharfer Kampf statt. Morgens griffen unsere Truppen die Höhe 63 südwestlich von Messines an, nahmen sie und machten über 100 Gefangene. Nachmittags griffen wir das Dorf Blegsteert an, eroberten es und machten weitere 100 Gefangene und erbeuteten eine Anzahl Maschinengewehre.

wehre. Nördlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Blythchaete-Abchnitt tätig, wo der Feind wiederholt und erfolglos angriff. An der Ostfront halten unsere Truppen jetzt die Hauptlinie Normezeele-Wulbergem-Blegsteert-Nieppe-Laentie-Groenchy, südlich von Groenchy Teile der alten deutschen Stellungen. An der südlichen Front griff der Feind gestern abend unsere neuen Stellungen südlich von Zuehen-Artois heftig an, wurde aber nach hartem Kampfe abgewiesen. Wir verbesserten unsere Stellungen südlich Woebres und südlich von Armia und nahmen Neufilly und Boujonal. Ein feindlicher Gegenangriff wurde gestern abend südlich von Manancourt abgewiesen. Auch in der Nähe von Peronne fand ein Gefecht statt. Unsere Linie wurde leicht verbessert. Während der letzten vier Tage machten die englischen Truppen über 18 000 Gefangene und erbeuteten über 100 Geschütze.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 6. Sept. (Amtlich) wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. Südlich des Tonale-Passes wurden italienische Patrouillen abgewiesen. Bei Asiago schlugen wir einen Angriff zurück. Sonst lebhaftes vielfach Geschützfeuer.

Albanien. Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

Neue Versenkungen.

M. G. Berlin, 6. Sept. (Amtlich.) Unsere Mittelmeer-U-Boote versenkten 13 000 DNT. Schiffsräum.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Friedensbewegung in Frankreich.

Berlin, 6. Sept. (Privatmeldung.) Nach einer Meldung der Züricher Morgenszeitung hat die republikanische Liga in Frankreich eine Bewegung ins Leben gerufen, die für eine diplomatische Auswertung der bisherigen Lage eintritt. Von der Liga werden Unterschriften für eine Petition gesammelt, durch die die französische Regierung aufgefordert werden soll, die an der Westfront errungenen Erfolge nicht zur Verschärfung des Kriegswillens auszunutzen, sondern sie einer großzügigen Friedensaktion dienlich zu machen.

Austausch der Ratifikationsurkunden.

Berlin, 6. Sept. (M. G. Amtlich.) Im Auswärtigen Amt sind heute die Ratifikationsurkunden zu den am 27. August unterzeichneten deutsch-russischen Verträgen, nämlich dem Ergänzungsvertrag zum Friedensvertrag sowie dem Finanzabkommen und dem Privatrechtsabkommen zur Ergänzung des deutsch-russischen Zusatzvertrages ausgetauscht worden. Die Verträge werden demnächst veröffentlicht werden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Basel berichtet wird, ist gegen zwei Uhrfabrikanten im Kanton Neuchâtel ein militärgerichtliches Verfahren eingeleitet worden, weil sie gegen die bestehenden Vorschriften einen auf schweizerisches Gebiet bezirnten französischen Flieger entweichen lassen.

Die Möglichkeit einer internationalen Sozialistenkonferenz.

Berlin, 6. Sept. (M. G. Nicht amtlich.) Im „Vorwärts“ beschäftigt sich der Abgeordnete Fritz Ebert mit den Möglichkeiten einer internationalen Sozialistenkonferenz und der Haltung der deutschen Sozialdemokratie, worüber in letzter Zeit widersprechende Mitteilungen gemacht wurden. Eine Klarstellung sei dringend geboten, insbesondere gegenüber den Erklärungen, welche Arthur Henderson dem neutrale Vertreter gegeben habe. Die neuen Bemühungen um eine internationale Sozialistenkonferenz knüpfen an eine Denkschrift über die Kriegsziele, die von den alliierten Arbeitern und Sozialisten im Februar 1918 beschlossen wurde, an. Die Tendenz derselben wird von Ebert schon dadurch gekennzeichnet, daß er darauf hinweist, daß ihre Zustimmung erst am 3. Juni erfolgt sei, trotzdem am Schlusse der Denkschrift formell um Antwort erlucht wird. Ebert verweist demgegenüber aufs neue auf die in der Antwort des Parteivorstandes der deutschen Sozialdemokratie enthaltene Erklärung. Diese habe während des ganzen Krieges alle Bestrebungen zur Wiederherstellung der Internationalen unterstützt.

Die Stockholmer Delegation der sozialdemokratischen Partei Deutschlands bekannte sich bereits zu einem Frieden ohne Annexion und Kontribution und der Würzburger Parteitag bestätigte dies Memorandum. Man habe sich auch von jeder für die Wiederherstellung eines unabhängigen Belgiens erklärt und keinen Zweifel darüber gelassen, daß der Dittie für die deutsche Sozialdemokratie nicht unabänderlich und keinesfalls ein Hindernis für einen allgemeinen Verständigungsfrieden sei. Wenn darüber der Senderion Mißverständnisse aufgekommen seien, so sei dies die Folge der Wählerverweigerungen der Ententeeregierungen. Henderson erklärte aber kategorisch, daß die Sozialdemokraten ihrerseits an den Beschäftigten der internationalen Konferenz festhalten. Ebert geht die

Seite 4. Karloffeln gef... für den Best... Gefängnis- oder... forschung hat für... zengerhöchste... 65 Bfg. für das... über 20 000... ir das Pfund... en erhielt der... m. Sielden... dge diese Opfer... ehendste Unter... menden Sonntag... nia in Durach... rtschaft in Alse... hütz Karlsruhe... nach sich diese... so dürfte auch... resanter Kampf... ihr. mber, ansefeh... Schlußfild des... Rammerfmaerin... horbilität“ fingen... abend 1/2 Uhr... ges Ershenen... 4722... sttag, 7. Sept... ängerverfamm... ht, vollzählig zu... der Vorstand... agestour: Och... bhfahrt 4.35 Uhr... 4718... Hermann Kabe... Karlsruhe, Zuisen... er... ter... den eingestell... 4715... sig... age 40... nen-... äter eine... n. Göhne... ngen. 4700... rre... et) 9653... 38, im Vol... n 1421... men... wollten sich... reund... enstag, den... eptember... bis 6 Uhr... chens... bissa... al, am alten... 1. 971... bis 4.—Mk... pro Gram... 30 Mk... is Berlin... ing... Flober... onen, werden... in 8577... nbs... sgegeschft... e 52... gige... re... kauft... artenam... be. 4119

Kartoffel-Versorgung.

Nach der Verordnung des Bundesrats über die Kartoffel-Versorgung vom 18. Juli ds. Js. ist der Kommunalverband Karlsruhe-Stadt verpflichtet, die für die Ernährung der karlsruher Bevölkerung bis zum 20. Juli 1919 erforderlichen Mengen an Speisekartoffeln zu beschaffen und darnach die Versorgung der Bevölkerung zu regeln.

Bis zum 17. November 1918 erhalten alle Haushaltungen, die nicht Selbstverjorger sind, Kartoffeln auf Grund der Kartoffelmarken nach Maßgabe der allwöchentlichen Bekanntmachungen.

Für die Zeit vom 17. November 1918 bis 18. Mai 1919 können die Haushaltungen die ihnen zustehenden Mengen entweder

unmittelbar vom Erzeuger auf Grund von Bezugsscheinen oder vom Kommunalverband Karlsruhe-Stadt im voraus beziehen (Winterbedarf).

Bei Zugrundelegung eines zulässigen Höchstverbrauchs von 1 Pfund für den Kopf und Tag und unter Zustimmung eines Zuschlags für Schmutz und Fäulnis dürfen für diese Zeit (26 Wochen oder 182 Tage)

auf den Kopf zwei Zentner Kartoffeln bezogen werden.

A. Bezugsschein-Verfahren.

Wer diesen Wintervorrat vom Erzeuger beziehen will, hat sich dazu des Bezugsscheines zu bedienen. Bezugsschein-Vordrucke werden von

Montag, den 9. September 1918

an beim städt. Kartoffel-Amt, Kaiserallee, bei allen Polizeiwachen, bei den Gemeindefekretariaten der Vororte und beim Rathauspostamt

untergütlich abgegeben; dort liegen auch Muster für die Ausfüllung der Vordrucke zur Einsicht bereit.

Die Bezugsschein-Vordrucke sind, einschließlich der unterschriebenen Zusage des Kartoffellieferers, bis

spätestens 30. September 1918

unter Vorzeigung der Lebensmittel-Ausweisarte dem städt. Kartoffel-Amt, Kaiserallee 6, Turnhalle der Oberrealschule, Eingang Grashofstr., zur Genehmigung vorzulegen. Dies muß zur Ermöglichung sofortiger Erledigung durch den Haushaltungsvorstand persönlich oder einer von ihm beauftragten Person geschehen. Jeder Schriftwechsel hierüber ist zu vermeiden. Für die Bezugsgenehmigung ist eine Gebühr von 10 Pf. zu entrichten.

Die auf genehmigten Bezugsscheine zu liefernden Kartoffeln müssen spätestens am 16. November 1918 versandt sein.

B. Lieferung des Wintervorrats durch den Kommunalverband.

Wer den Winterbedarf nach A oder B im voraus eingedeckt 1919 vom Kommunalverband zu beziehen wünscht, hat ihn mündlich beim städt. Kartoffelamt, Kaiserallee 6, Turnhalle der Oberrealschule, Eingang Grashofstr., unter Vorlage der Lebensmittel-Ausweisarte zu bestellen. Diese Bestellungen werden freizeitenweise, und zwar am

Montag, den 9. September 1918

beginnend mit den Straßen des Anfangsbuchstaben A, entgegengekommen. Dabei ist anzugeben, ob geeignete und genügende Lagerräume zu Gebote stehen. Der Zeitpunkt, in welchem die Kartoffeln zugeführt werden, wird besonders bekannt gegeben, desgleichen der Preis für diese Art der Lieferung.

C. Kauf gegen Kartoffelmarken.

Wer den Winterbedarf nach A und B im voraus eingedeckt hat, erhält für die Zeit vom 17. November 1918 bis 18. Mai 1919 keine Kartoffelmarken.

Für alle anderen Haushaltungen verbleibt es auch während der Zeit vom 17. November 1918 bis 18. Mai 1919 beim wöchentlichen Bezug gegen Kartoffelmarken.

Die näheren Bestimmungen über das Bezugsscheinverfahren sind aus dem Bezugsschein-Vordruck ersichtlich. Mündliche Auskunft wird an den Schaltern des Kartoffel-Amts jederzeit bereitwillig erteilt; schriftliche Anfragen dagegen können bei dem Umfang der Geschäfte der Kartoffel-Versorgung keine Berücksichtigung finden. Die Schalter sind ohne Unterbrechung von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr geöffnet.

Karlsruhe, den 6. September 1918. 4745

Städt. Kartoffel-Amt

Kaiserallee 6, Turnhalle der Oberrealschule, Eingang Grashofstr.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten. Wilhelm Stell von Altona, Kaufmann hier, mit Margarete Grieb von Sieken. Heinrich Brunner von Paris, Beschlussschlichter in Reustadt a. S., mit Verla Weimann von Himmil. August Förster von Korb, Kellner in Hamburg, mit Sofie Köhlermann von hier. Peter Holth von Kottbus, Kammerdiener in Hannover, mit Hedwig Tolle von Hannover. Jean Sternberg von Berlin, Kaufmann hier, mit Vertha Stab von Forstheim-Bräunlingen. Emil Herzog von Staufen, Kaufmann hier, mit Ernestine Rechen von Hagenu.

Geburten. Frieda, B. Ludwig Keitel, Depotarbeiter. Man-veb, B. Philipp Nag, techn. Beamter. Ilse Marie, B. Friedrich Schwarz, Montagemecher. Werner Ludwig Heinrich Karl, B. Ludwig Sticks, Revisor. Hedwig, B. Otto Weishaupt, Geizer. August Wilhelm, B. Wilhelm Schumacher, Hofkutscher. Gelmuth Hermann, B. Ernst Hermann Märker, Schreiner. Maria Antonia Hildegard, B. Ludwig Rupp, Betriebsassistent.

Todesfälle. Jakob Friedrich Kern, Kaufmann, Witwer, alt 61 J. Katharina Bach, alt 80 J. Witwe von Gebhard Bach, Privatmann. Elisabeth, alt 7 Monate, B. Eugen Leibbrand, Privatmann. Emil Seyfarth, Klaviermechaniker, alt 74 J. Christine Rismann, alt 88 J. Witwe von Jakob Rismann, Hauptlehrer. Heinrich Gupf, Landwirt, ledig, alt 24 J. Elisabeth Bach, alt 24 J. Ehefr. v. R. Bach, Tagelöhner. Karl, alt 10 J. B. Ch. Langheinrich, Schlosser. M. Mayer, Baufreier, Chem., alt 57 J. Hermann Rori, Kutschereibesitzer, Chemann, alt 54 J. Sofie Danjer, alt 49 J. Ehefrau von Joh. Danjer, Schlosser. Anna, alt 8 J. B. Johann Georg Martin, Jementeur. Luise Fuchs, alt 76 J. B. von Johann Fuchs, Mühlensbauer. Auguste Müller, alt 29 J. Ehefrau von Feh. Müller, Ingenieur. Elie Mayer, alt 63 J. Hofkutscher, ledig. Heinrich Gup, Malermeister, Chemann, alt 65 J. Ludwig Wecker, Groß. Oberrechnungsrat a. D., Witwer, alt 72 J. Anna Dees, alt 24 J. Robitinn, ledig.

Kerbelsuppe ohne fleisch, aber mit fleischgeschmack

für 4 Personen.

Zutaten: 65 Gramm Kerbel, 1 1/2 Liter Wasser, 2 Teelöffel „Plantog“, 80 Gramm Mehl.

Der Kerbel wird drei- bis viermal gewaschen, hiernach feingehackt, das Wasser bringt man ins Kochen. Das Mehl wird mit 1/2 Liter kaltem Wasser ausgeteilt und dann unter Rühren an das kochende Wasser gegossen. Plantog wird hinzugefügt. Die Suppe läßt man 3 Minuten kochen, dann gibt man den Kerbel hinzu und läßt sie nur noch 1 Minute kochen. Durch zu langes Kochen geht die grüne Farbe vom Kerbel verloren und auch der frische Geschmack. Als Einlage nimmt man Gierstich. 4712

„Plantog“ ist in fast allen Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften in Packungen von 80 Gramm, 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Pfd. zu haben und von der Erfindungsstelle Hamburg genehmigt. Paraguan-Fleischextrakt-Gesellschaft m. B. S., Hamburg.

— Alles ohne Fleischmarken! —

Speisewirtschaft

Sofienstr. 73, Eingang Lessingstrasse
Telefon Nr. 5132

— siehe rotes Schild in Türhöhe —

Heute und morgen

frisch gebackene Leber

Deutsches Beefsteak

Lummel-Beefsteak

Goulasch . . . Sauerbraten

mit Kartoffeln und Gemüse oder Salat.

Kräftige fette Fleischbrühe à 30 Pfg.

Von eigener Schlachtung ab 6 Uhr abends

frische Blut- u. Leberwurst

Samstag: la Fleischwurst u. Schwarzenmagen.

Frühstücksportionen à 80 Pfg. von 10—12 Uhr

Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr.

Essen zu jeder Tageszeit auch ausser dem Hause.

Um gütigen Zuspruch bittet

4789 A. Adler.

— Alles ohne Fleischmarken! —

Grossherz. Hoftheater.

Samstag, den 7. September 1918. 4742

Samstagsmiete Nr. 2.

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Ende: 1/11 Uhr.

Anfang: 6 Uhr.

Sonntag den 8. September 1918.

Sonntagsmiete Nr. 2.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Aufzügen von Fouques. Musik von Alb. Lortzing. Ende gegen 1/10 Uhr.

Anfang 1/7 Uhr.

Spielplan vom 8. bis 18. September.

Im Gr. Hoftheater: Sonntag, 8. Sept. (Sa. 2): „Undine“, 1/7 bis gegen 1/10. — Montag, 9. Sept. (Mo. 3): Einmaliges Gastspiel der Kgl. Bayer. Kammerjägerin Hermine Wesselt von München: neu einstudiert: „Goli jän tutte“, 7 bis nach 10. — Dienstag, 10. Sept. (Di. 3): „Die Räuber“, 8 bis 11. — Am Mittwoch, 11. Sept., Donnerstag, 12. Sept., Freitag, 13. Sept., finden wegen der Vorbereitungen zur Aufführung von Meister Guido im Hoftheater keine Vorstellungen statt. — Samstag, 14. (Sa. 3): „Toubaour“, 7 bis gegen 10. — Sonntag, 15. Sept.: 3. Sondervorst. Zum erstenmal: „Meister Guido“, komische Oper in 3 A., Dichtung und Musik von Hermann Roedel (Aufführung, 1/7 bis 1/10. — Montag, 16. Sept. (Mo. 4): zum erstenmal: „Gahn im Korbe“, Lustspiel in 3 A. von Friedel Merzenich, 1/8 bis nach 1/10. — Dienstag, 17. Sept. (Di. 4): „Meister Guido“, 7 bis 10. — Mittwoch, 18. Sept. (Freitagmiete 3): „Nigolotto“, 1/8. — Am Koncertsaal: Sonntag, 8. Sept., „Meine Frau, die Hofchauspielerin“, 7 bis 1/10. — Donnerstag, 12. Sept., „Charles Tante“, 7—10. — Sonntag, 15. Sept.: „Dafemanns Töchter“, 7 bis 1/10 Uhr.

Städtisches Konzerthaus.

Sonntag, den 8. September, abends 1/7 Uhr 4743

Meine Frau, die Hofchauspielerin.

Lustspiel in 3 Akten von Alfred Möller u. Lothar Sachs. Ende gegen 1/10 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Stoffschube

für Straße und Haus werden angefertigt Schuhmacheri Gutsenbergr. 5, L. 4678

Mandolinen, Gitarren,

Zithern, Ziehharmonikas, werden fortwährend angekauft in Weintraubstr. 4411 An- und Verkaufsgeschäft Kronenstr. 52. Tel. 3747.

Arbeiterinnen-Gesuch.

Wir suchen für sofort und später eine größere Anzahl Arbeiterinnen.

Seidenfabrik Mez, Vater & Söhne
Bräunlingen bei Donaueschingen. 4700

Zerrissene Strümpfe

und Socken werden wie neu hergerichtet aus mitzubringenden Zutat. — Rasche Bedienung, in dringenden Fällen ausnahmsweise in zwei Tagen. Preis Paar 1.20. Auswärts Postversand. Anfertigung in eigener Werkstätte.

Strumpf-Näherei Karlsruhe
Waldhornstr. 21, Postgebäude, linke Seitenbau, ebenso

Annahmestelle f. Südstadt, Marienstr. 37,
Friedr. Zirk, Kurz, Weiss- u. Wollwaren. 4348

Palast-Theater

Karlsruhe.

Tel. 2502. Herrenstr. 11

Kassenöffnung 1/3 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Nur 4 Tage!

Henny Porten

in

Agnes Arnau

und ihre drei

Freier

Lustspiel in 4 Akten.

Fern Andra

in ihrer neuen Film-

schöpfung

Drohende Wol-

ken am Firma-

ment 4724

Schauspiel in 4 Akten.

Sie spielen sofort

MANDOLINE

Laute, Gitarre

ohne Vorkennt-

nach D. H. Pat. n. System

Be-De-Be.

Täglich viele

Dankschreiben

Verlangen 8-

Lehrerheft Nr. 108

Preis 4.45, Instrum. mt.

Dressel-Kaufhaus, F. M. M.

Hohenstaufen-Str. 20, 71.

Lokomotivführer

staatlich geprüft, für die Wertbahn auf unserem Wert Höglers-Str. bei Neustadt i. Schwarzwald gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Beifügung von Zeugnissen erbeten an

Firma S. Himmelsbach

Freiburg i. S. 4744

Mandolinen, Gitarren,

Zithern, Ziehharmonikas, Levy, Markgrafenstraße 22.

Verkehrs-Verein Karlsruhe (E. S.)

Einladung!

Sonntag, den 8. September d. J., vormittags von 10 bis 12 Uhr, veranstaltet der Besitzer des Reibengartenes, Herr O. A. Kaiser, Mitglied unseres Vereins, für die bewunderten und geliebten Mitglieder dieses Vereins, insbesondere für die erkrankten Kriegesbeschädigten, ein

Instrumental-Konzert

mit Gesang u. beklamorbischen Einlagen in seinem Lichtspielhaus Waldhornstr. 21.

Sierzu laden wir die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins mit ihren Familienangehörigen ergebenst ein. Ausweis beim Eintritt durch die Mitgliedskarte.

Karlsruhe, den 6. Sept. 1918. 4747

Der Vorstand.

Kaufe

nur Dienstag, den 10. September, von 9 bis 6 Uhr alte, auch zerbrochene

Zahn-Gebisse

im Hotel National, am alten Bahnhof, Zimmer 1. pro Zahn bis 4.— Mk. Platin pro Gram 7.80 Mk.

Frau Knuth aus Berlin.

Aufträge für

Klavierstimmen

u. Reparaturen erbittet während der Abwesenheit 10—1 und 3—5 Uhr.

Ludwig Schweisgnt

Hofl., Erbprinzenstr. 4, Fernruf 1711.

Vertreter von Weidstein, Blüthner, Gottrian, Steinweg, Lürmer, Naumburg. 4449

Städt. Badanstalt

(Vierordbad)

Karlsruhe.

Medizinische Bäder.

Fichtennadel-Salz (Rappenauner oder Sauerfurter).

Mutterlange u. Schwefel- (Thiopinol-)Bäder.

Badezeit für Herren und Damen: 7 1/2—1 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm.

Samstags bis 9 1/2 Uhr.

Sonntags geschlossen.

Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen. 2188

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 9. bis 15. September 1918.

- 1. Graupenmehl**
Kopfmenge 1/2 Pfd. zum Preis von 9 Pfg. gegen die Marke A Nr. 94.
- 2. Kochfertige Suppen**
(eigene Herstellung)
1/2 Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke B Nr. 94.
- 3. Maggispuppen**
1 Würfel zum Preis von 10 Pfg. gegen die Marke C Nr. 94.
- 4. Fett**
125 gr gegen die Fettmarken C und D Nr. 94 und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 1-50 Dienstag bis Donnerstag Nr. 51-100 Donnerstag bis Samstag Nr. 101-200 Samstag bis Dienstag den 17. Sept. 1918. In den Geschäften Nr. 88 bis 90, Nr. 78 bis 100 und Nr. 125 bis 162 wird Landbutter, in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben.
- 5. Eier (Kühler)**
1 Ei gegen die Eiermarken A und B Nr. 94 ab Mittwoch in den Eierverkaufsstellen Nr. 1 bis 222 einschl. Sammelmarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingelöst. Die nicht eingelösten Eiermarken A und B Nr. 94 sind aufzubewahren.
- 6. Seringe**
II. Besondere Bekanntmachung.
- 7. Kindernährmittel**
1 Paket von 250 g zu 90 Pfg. gegen die Zusatzmarke für Kindernährmittel A Nr. 94.
- 8. Dörrgemüse (Belbrüben)**
1/2 Pfund zu Nr. 1.-, markenfrei.
- 9. Sauerkraut**
markenfrei in den städt. Verkaufsstellen. Preis 25 Pfg. für das Pfund.
- 10. Kartoffeln**
4 Pfund Feiß-Kartoffeln gegen die Kartoffelmarke C Nr. 94 (ohne Anhang). Der Anhang ist aufzubewahren.
Ferner als Sonderzuweisung (Ersatz für die ausfallende Fleischmenge):
- 11. Haushaltmehl**
250 gr gegen die Sondermarke B Nr. 94.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 10. September 1918.

III. Einlösungstellen für Sondermarken (Krankenzug- und P-Marken, Versorgung von Mutter und Kind und Zusatzmarken für Kindernährmittel) für die unter 1 bis 7 aufgeführten Lebensmittel:

Die städtischen Verkaufsstellen:
Die Filiale **Wannsch u. Co.**, Rheinstraße 25.
Für Fett ferner die städt. Verkaufsstelle **Butterblume**, Amalienstraße 29.

IV. Fett für Abrechnung und Ablieferung der Marken, für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit und für die anderen Waren: Mittwoch, den 18. September 1918.

V. Für die Woche vom 18. Sept. bis 22. September 1918 sind zur Verteilung vorgesehen:

Grünlern	1/2 Pfund	Fleisch
Kochfertige Suppen	1/2 Pfund	Kindernährmittel
Zucker	300 gr	Dörrgemüse
Kunsthonig	1/2 Pfund	Sauerkraut
Eier		Kartoffeln
Fett		

Karlsruhe, den 6. September 1918. 4741
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Fleischlose Woche.

Die Woche vom 9. bis 15. September 1918 ist fleischlos. Wir verweisen auf die Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 12. August 1918.
Karlsruhe, den 6. September 1918. 4736
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Städtischer Stellennachweis für Kaufleute, Techniker und Büro-Angeestellte.

Bernspracher männliche Abteilung: 5588, weibliche Abteilung: 949.
Wir benötigen fortwährend tüchtiges, eingearbeitetes Personal beiderlei Geschlechts auf Kanzleien von Behörden, für kaufmännische und Fabrikbüros, für Militärbüros usw. Bewerbungsverdrücke stellen wir zum Ausfüllen kostenlos zur Verfügung. 4785

Städt. Arbeitsamt
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe
Bähringerstraße 100, 2. Stock.

Stadtgarten Karlsruhe.

Nur bei schönem Wetter
Sonntag, den 8. September 1918, nachm. von 3 1/2-7 Uhr
Volkstüml. Musikaufführungen

ausgeführt von der
Kapelle des Erf.-Bataillons, 1. Bad. Leibgren.-Rgt. 109
Musikleiter: Herr Königl. Obermusikmeister **Willrich**.
Eintrittspreise:
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten 80 S.
Soldaten vom Feldwebel abwärts u. Kinder unter 10 Jahren 40 S.
Sonstige Besucher 80 S.
Vortrags-Ordnung 10 Pfennig. 4730

Bekanntmachung über Ablieferung der Einrichtungsgegenstände aus Kupfer usw.

Die Einrichtungsgegenstände der Reihe I sind abzuliefern bei der städt. Metallannahmestelle, Karlstraße 30, aus den Straßen, die beginnen mit Buchstaben:
N, O oder P am 9. und 10. September,
Q " R " 11. " 12. "
aus den Straßen:
Sachsenstraße bis einschl. Seminarstraße am 13. und 14. September
Seubertstraße bis einschl. Schelstraße am 16. und 17. September.
Karlsruhe, den 6. September 1918. 4746
Das Bürgermeisteramt.
Die Stadtverwaltung Karlsruhe sucht zum alsbaldigen Eintritt einen **juristischen Hilfsarbeiter für Kriegsbaner**. Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche sowie des Militärverhältnisses sind innerhalb 10 Tagen bei uns einzureichen.
Karlsruhe, den 6. September 1918. 4734
Der Stadtrat.

Realgymnasium Humboldtschule.

Die Schule ist in das Anlagengebäude der Technischen Hochschule, Enalesstr. 1, verlegt. (Haltestelle der Straßenbahn: Balbhornstraße - Hochschule.)
Hier werden am **Donnerstag, den 12. September**, vormittags 8-12 Uhr, im Konferenzzimmer des 2. Stods die **Anmeldungen** für das neue Schuljahr entgegengenommen. Dabei sind Geburts- und Impf-(Wiederimpf-)Schein sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.
Die **Annahmepriifungen** finden am **Freitag den 13. September**, von 8 Uhr an statt.
Von den Stadtchülern gehören in den Bereich der Humboldtschule diejenigen, die nördlich der Kriegstraße (1-47) bis Seifenstraße (1-149) wohnen.
Sämtliche Schüler der Anstalt versammeln sich am **Samstag den 14. September**, um 8 Uhr, in ihren Klassen.
Die **Direktion: Dr. Ott.** 4731

Gewerbeschule Karlsruhe.

Das Winterhalbjahr 1918/19 beginnt am **Montag, den 9. September ds. Js.**

Die Schüler und Schülerinnen haben an dem ihnen bereits bekannt gegebenen Unterrichtsplan in ihren Lehrgängen zu erscheinen. Schüler und Schülerinnen, welche im Laufe dieses Kalenderjahres des 18. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben und beabsichtigen, nicht mehr freiwillig die Gewerbeschule weiter zu besuchen, haben sich noch vor dem 9. September bei unserem Sekretariat mündlich oder schriftlich abzumelden, andernfalls das Schulgeld für das ganze Schuljahr zu entrichten ist.
Bei genügender Beteiligung sollen als Abendunterricht Fortbildungskurse für Gesellen (Gebüßen) und jüngere Meister beiderlei Geschlechts in

technischem und formalem Zeichnen, Buchführung, Kostenberechnen abgehalten werden. Der Beginn des

Vorbereitungskurses zur Meisterprüfung wird noch besonders bekannt gegeben.
Anmeldungen werden auf unserem Sekretariat, Adlerstr. 29, 2. Stod, Zimmer 67, während der üblichen Bürozeiten entgegengenommen, wofür auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Das Rektorat: **J. V. Kober.**

Goetheschule Karlsruhe.

(Realgymnasium mit Gymnasialabteilung.)
Donnerstag, den **12. September**, von 8 Uhr an **Anmeldung** neuer Schüler. (Vorulegen sind Geburtschein, 1. oder 2. Impfschein, letztes Schulzeugnis.)
Freitag, den **13. September**, von 8 Uhr vormittags an **Aufnahmepriifungen**.
Samstag, den **14. September**, 8 Uhr vormittags, versammeln sich sämtliche Schüler in der Turnhalle der Anstalt. Die Zeugnishefte sind mitzubringen.
Großh. Direktion, **Reebmann.** 4740

Weingarten.

Für die hiesige Filiale wird eine zuverlässige Person zum **Austragen des „Volksfreund“** per 1. Oktober gesucht.
Bewerberinnen oder Bewerber wollen sich melden bei dem Filialinhaber **Fr. Hartmann**, Böhlingerstr. 1.

Sie kaufen in der jetzigen Zeit

Möbel

jeder Art
In bekannt großer Auswahl und guten Qualitäten im
Möbelhaus Maier Weinheimer
Karlsruhe
32 Kronenstrasse 32.
Gekaufte Möbel werden kostenlos einige Zeit zurückgestellt. 4728

COLOSSEUM

Täglich abends 8 Uhr
Spezialitäten-Vorstellung
Sonntag, den 8. September
2 Vorstellungen 2
4 und 8 Uhr. 4726



Nur vier Tage
7. bis einschl. 10. September 4738
Die **Memoiren des Satan**
II. Teil **Fanatiker des Lebens**
Schauspiel in 5 Akten - nach Hauffischen Motiven v. **Robert Heymann** verfasst.
In der Hauptrolle: **Kurt Brenkendorf als Satan.**
Die übrigen Teile von „Memoiren des Satan“ werden an folgenden Tagen zur Vorführung gelangen:
III. Teil „Der Fluchbeladene“ vom 9. bis einschl. 11. Oktober 1918. IV. Teil „Der Sturz der Menschheit“ vom 12. bis einschl. 15. Oktober 1918.
Jeder Teil ist jedoch für sich abgeschl. Eine einzigartige Filmschöpfung.
Sowie das übrige abwechslungsreiche Programm.

Keine Wanze mehr für Mk. 2.-

nur mit Kammerjäger Borg's **Nicodaa I und II** zu erzielen
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. 4084
Erfolg verbilligend. Kinderleicht anzuwend. Ges. gesch. Doppelpack. Mk. 2.-. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten.
Alleinverkauf: **Otto Fischer, Karlstr. 74.** Bei Einsend. v. Mk. 2.40, od. Postscheckkonto Berlin 31286. Portofr. Zusend. n. ausw. d. Gen.-Vertr. **Herm. A. Grossel**, Berlin SW11 Königgrätzerstr. 49

Schlosser,

garnfondienst- oder arbeitsverwendungsfähig sofort gesucht
Angebote an
Pfalz-Werke G. m. b. H., Speyer a. Rh. 4709

Karlsruhe
Kaiserstraße 143

Paul Burchard

Durlach
Hauptstraße 56

Grosse Auswahl in

Damen- u. Kinder-Schürzen

Hugo Landauer

Modehaus, Kaiserstraße 143/145

empfiehlt

die neuesten

Herbst- u. Wintermoden

in Damen- u. Mädchen-Bekleidung

in Damen- u. Mädchen-Putz

in Pelz- u. Modewaren.

4727

Bekanntmachung.

Die auf unsere Getränke seit 1. September d. J. gelegte Steuer veranlaßt uns zu einem Aufschlag und wir berechnen nun:

für Sodawasser pr.	1/3	Strfl.	12	Pf.
" Limonade	" 1/3	"	18	"
" dto.	" 1/2	"	23	"
" dto.	" 1/1	"	42	"

Für Lieferungen nach auswärts werden für Beförderungskosten je nach Entfernung 3 bzw. 5 Pf. zugerechnet.

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft hiervon gefl. Vormerkung nehmen zu wollen und bestätigen dabei, daß diese Notierungen hinter den von tit. Landespreisamt bewilligten Sähen stehen, diese Aufschläge also den bisherigen Verkaufs- bzw. Anschaukspreisen von unseren verehrten Abnehmern zugeschlagen werden dürfen.

Hochachtungsvoll

Verein der Mineralwasser-Fabrikanten
von Karlsruhe und Umgebung.

4733

Jüngere Mädchen

finden leichte Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn G. m. b. H.
Toilettenseifenfabrik.

4198

Radfahrer!

Die Deutsche Papier-Radbereifung D.R.G.M. hat sich nach einjähriger Praxis tausendfach bewährt, da witterungsbeständig, geräuschloser Gang.

Reparaturen unter Garantie ausgeschlossen.

Verlangen Sie sofort kostenlos Prospekt.

Ernst Günther

Chemnitz, Eisenstraße 25.

Vertreter allerorts gesucht.

4416

Dampf-, Heissluft- und elektr. Lichtbäder

für Herren- und Damen

im Friedrichsbad

ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

4427



Unter dem Protektorate
Sr. K. Hoh. Großherzog Friedrich II. von Baden.



Auf Anregung des unter dem Protektorat Sr. K. Hoh. Großherzog Friedrich August von Oldenburg stehenden
Deutschen Vereins für Sanitätshunde in Oldenburg

Morgen

Sonntag, 8. Sept. 1918 und Montag, 9. Sept. 1918
nachm. 4 Uhr abends 1/8 Uhr

im grossen Saale des Städtischen Konzerthauses

Lichtspiel-Vorstellungen
mit erläuterndem Vortrage

zugunsten der Ausbildung von Führerhunden für unsere Kriegsblinden

Eintrittskarten: Mk. 4.20, 3.20, 2.20 u. 1.70 (einschl. Kleiderablage) **Fr. Doert**, Hofmusikalienhandlg., Kaiserstr. 159, Tel. 638. und an der Abendkasse.

4678



Spenden nehmen alle Karlsruher Bankgeschäfte auf das Konto „Kriegsblindenhunde“ entgegen.



Residenz-Theater Waldstr.

Angenehmer kühler Aufenthalt!

Samstag bis einschl. Dienstag.

Das Mädchen vom Kaufhaus X.

Roman einer Verkäuferin in 5 Akten

Regie und Aufnahmen von **E. Ills.** In der Hauptrolle **Frl. Leontine Kühnberg**

Die **Frau Kommerzienrat**
Lustspiel in 2 Akten mit **Anna Müller-Linke**

Als Binlage an den Werktagen:
Aha jetzt hab' ich sie
Lustspiel.

Ferner:
Die feierliche Beisetzung des ermordeten „Generalfeldmarschall von Elchhorn in Berlin.“

Baufacharbeiter Bauhilfsarbeiter

für hiesige und auswärtige Beschäftigung werden eingestellt von

Th. & O. Hessig

Eisenbetonbau — Hirschstraße 40.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe.

Herbst-Neuheiten

eingetroffen:

Plüsch-, Astrachan- und Tuch-Mäntel

Ripsmäntel, Seidenmäntel

Samt-, Seiden- und Sportjacken

Mantelkleider, Jackenkleider

Röcke, Blusen, Unterröcke.

Grosse Auswahl.

Keine Ladenspesen.



Luxeum Lichtspiele

Kaiserstraße 168.

Telefon 3985.

Rose Veldtkirch u. Carl Beckersachs

in

Opfer um Opfer.

Drama in 4 Akten.

Der Vogel im Käfig.

Lustspiel in 3 Akten.

Hauptdarsteller:

Lore Sello und Leo Peukert.

Anfang tägl. 8 Uhr. Letzte Vorstellung 9-11 Uhr.

No. Der Mit feiner...
ein, zu deren...
Wahlrecht...
gegen Schluß...
Wahlrecht...
vom Juli vor...
des darin gege...
und keines An...
Kommission z...
Wahlrecht...
kocht zu Fall...
he als eine...
Ruhe kommen...
durchgeführt...
der Form, in...
abgelehnt hat...
Befreiung ga...
Jahand — nie...
ei vom nation...
Argument, di...
Bewegung d...
stern werde...
niemals ist de...
kämpfer in fei...
Reform auch...
überstrebende...
we weit die R...
des Wahlrecht...
eine Verwendu...
Berling und...
tunets die Ab...
worten würd...
gellig aus dem...
aus nicht ein...
Wahlrecht na...
qualifizierten...
Mit, eine rüch...
deren Anhang...
bernehmen lä...
sich mit Ersch...
Gleich gegeb...
St eine jo...
Wir müssen ge...
mit sehr stark...
in anderen St...
Motiv für je...
doch man ein...
des preußische...
jungen der an...
kann. Das ist...
Billigkeit erfo...
geraten erchei...
unmöglich, i...
unter schwe...
es gerade her...
des allgemeine...
entscheidende...
habe Dynastie...
formte. Er we...
bietet Mal nich...
ang ihre ganz...
der ganzen Wel...
wird dann sage...
se ihr Notzuge...
indem abricht...
und er weiß, da...
einem Ausbr...
Jahre 1909 beu...
Kandidat der...
nicht oder wem...
Sorge um die...
Wahlreform be...
Wahlreform...
in dieser Rede...
für die monarch...
ten Güter...
zu schütten...
Die marn...
pan Selbstwe...
aktivität regier...
Einzel sein m...
stellungen von...
bestimmte Reich...